

Neuigkeiten für das Jahr 2026 aus den Bereichen Sozialversicherungen und Steuern

Neuerungen in der 1. und 2. Säule

2026 wird im Rahmen der Reform AHV 21 die schrittweise Erhöhung des Referenzalters für Frauen weitergehen, diejenigen mit Jahrgang 1962 müssen 64 Jahre und 6 Monate arbeiten bis zum Referenzalter.

Neu ist die Einführung einer 13. AHV-Rente ab 2026, die als zusätzliche Monatsrente ohne Einfluss auf andere Sozialversicherungskennzahlen ausbezahlt wird. Noch offen bleibt die Finanzierung dieser. Weitere geplante Anpassungen betreffen den Wegfall der Witwenrente für Kinderlose sowie die Einschränkung der Hinterlassenenrenten auf Personen mit Kindern unter 25 Jahren. In der beruflichen Vorsorge wird die BVV 2 per 2026 angepasst, um die 13. AHV-Rente vom Berechnungsmodell auszunehmen, auch ein stärkerer Zwang zur Einbringung von Vorsorgegeldern in Pensionskassen ist angedacht.

Säule 3a und steuerliche Aspekte

Ab 2026 können erstmals nachträgliche Einkäufe in die Säule 3a für bis zu zehn Vorjahre getätigt werden (allerdings nur für Lücken, die ab 2025 entstanden sind), sofern die ordentlichen Beiträge im Einkaufsjahr vollständig einbezahlt werden. Damit eröffnen sich begrenzte steuerliche Optimierungsmöglichkeiten. Unterschiede zwischen Kantonen bestehen bei der Besteuerung mehrerer WEF-Vorbezüge innerhalb von fünf Jahren, die teils zusammengezählt werden, teils nicht. Die Anpassung betreffend Begünstigungsordnung in der Säule 3a ab 2027 bringt mehr Flexibilität bei der Begünstigung – etwa für Patchworkfamilien, die künftig Kinder vorrangig begünstigen können.

Lohn, Dividende und Rechtsprechung

Im Bereich Lohn versus Dividende bleibt Vorsicht geboten: Das Bundesgericht stuft asymmetrische, an Arbeitsleistung gekoppelte Dividenden als AHV-pflichtigen Lohn ein. Auch Holdingstrukturen können in Ausnahmefällen als rechtsmissbräuchlich eingestuft werden und damit keinen Schutz vor Umqualifikationen bieten. Zudem plant der Bundesrat im Rahmen der AHV-Revision 2030 eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung im Themenbereich Lohn/Dividenden.

Gerichtsentscheide aus 2024/2025 verschärfen die steuerliche Beurteilung von Vorsorgeeinkäufen, insbesondere bei Wegzug ins Ausland, bestätigen aber den Abzug bei Wiedereinkäufen nach Scheidung. Das geplante Entlastungspaket 27 sieht

schliesslich eine höhere Besteuerung von Kapitalleistungen aus Vorsorge vor – ein Thema, das für künftige Planungen grosse Bedeutung haben könnte, jedoch den politischen Prozess zuerst überstehen muss.

Neues bei den direkten Steuern

Eigenmietwert – Systemwechsel

- **Abstimmung 28.9.2025 angenommen (57.7%)** – Abschaffung des Eigenmietwerts.
- Inkrafttreten frühestens ab **2028**.

Folgen:

- Kein Eigenmietwert und kein Unterhaltsabzug mehr.
- **Schuldzinsabzug stark eingeschränkt** (quotal-restriktiv).
- Beibehaltung des Abzuges für denkmalpflegerische Arbeiten

Kantone können:

- Objektsteuer auf Zweitwohnungen einführen
- ökologische Abzüge bis 2050 zulassen
- Rückbaukosten abziehbar machen

Fragen oder Sie möchten mehr wissen über die gewissen Bereiche, so stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.